

Kandidatur für einen Listenplatz der Partei DIE LINKE. Thüringen zur Wahl des 7. Thüringer Landtages

Vorname, Name	Kristin Linde
Direktkandidatur	Wahlkreis 14 (Gotha I)
Kontaktmöglichkeit	kristin.linde19@googlemail.com
Persönliche Homepage	(wird eingerichtet)
Facebook	(wird eingerichtet)
Instagram	(wird eingerichtet)
Snapchat	nein



Ich erkläre mich einverstanden mit der Veröffentlichung meiner Angaben.

Bildungsabschluss/ Beruflicher Werdegang

Nach dem Abitur 2010 (Philipp-Melanchthon-Gymnasium Schmalkalden) begann ich im selben Jahr mein Studium im Bachelor Pädagogik der Kindheit/Nebenfach Philosophie an der Universität Erfurt.

Im September 2013 schloss ich den BA Pädagogik der Kindheit/Philosophie ab und nahm das Masterstudium im Oktober auf.

Den Master of Education Lehramt Grundschule erhielt ich im April 2016.

Nach erfolgreicher Bewerbung um ein Promotionsstipendium der Universität Erfurt konnte ich im Oktober 2016 mit Hilfe dieses Stipendiums an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät mein Dissertationsprojekt beginnen, an dem ich bis heute arbeite.

Politisches Engagement

Ich trat im Herbst 2017 in DIE LINKE. (Kreisverband Gotha) ein.

Im Zuge der Kommunalwahlen 2019 kandidierte ich für den Stadtrat Friedrichroda (Platz 2) und für den Kreistag Gotha (Platz 7) und konnte ein Stadtratsmandat erhalten.

Neben dem erst jungen politischen Engagement arbeitete ich bisher (und natürlich weiterhin) vor allem ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen (Promovierendenvertreterin im Christoph-Martin-Wieland Forum der Universität Erfurt, Elternratsvorsitzende in der Kindertagesstätte Friedrichroda, Mitglied und pädagogische Betreuung im gemeinnützigen Verein „Thüringer Initiative zur Förderung von Informationstechnologie – TIF-IT e.V.“, Wasserrettung DRK Kreisverband Schmalkalden).

**Warum kandidierst Du auf der Landesliste der Partei DIE LINKE. für den 7. Thüringer Landtag?
(Bitte maximal 2000 Zeichen Fließtext)**

Auf meinem bisherigen Weg war es mir immer wichtig, mich ehrenamtlich zu engagieren. So begann ich mich schon früh – im Jahre 2005 und mit 13 Jahren – im DRK Schmalkalden im Bereich Wasserrettung aus- und stetig weiterzubilden. Auch jetzt, als junge Frau und Mutter, konnte ich einige Bereiche finden, in denen ich andere Menschen ehrenamtlich unterstützen, für sie kämpfen und streiten kann. So darf ich neben dem Engagement für unsere Kindertagesstätte beispielsweise als Promovierendenvertreterin versuchen, die prekäre und unklare Situation von Doktorand*innen im CMW-Forum der Universität Erfurt bestmöglich positiv zu beeinflussen.

Mein Dissertationsprojekt an der Universität war es auch, welches mich dazu bewog, 2017 in die Partei DIE LINKE. einzutreten und mein Engagement nun zielgerichteter in die Tat umzusetzen. In meiner Dissertation beschäftige ich mich mit beruflichen Orientierungsmustern von Schüler*innen an inklusiven Schulen. Da mein besonderer Fokus auf Schüler*innen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf Lernen liegt, kam ich rasch dazu, mich intensiv mit Inklusion und sozialer Ungleichheit sowie der Rolle des Bildungssystems für die Reproduktion ungleicher Kräfteverhältnisse zu befassen. Je mehr ich darüber lernte, durch welche Ausschließungsmechanismen Menschen – nicht nur in der Schule, sondern gesamtgesellschaftlich und bezüglich verschiedenster Heterogenitätsdimensionen – vor Barrieren gestellt werden, desto klarer wurde mir, dass ein konservatives „Weiter so!“ nicht unseren Weg bestimmen darf. Diesem „Weiter so!“ fehlt es an Reflexivität, am Hinterfragen des Status quo, Gewohnheiten und eigener Denkmuster. Dinge gerechter zu gestalten, benötigt eine reflektierte Analyse von Realitäten und die ständige Vergegenwärtigung dessen, an welchen Ausgangspunkten Menschen stehen und wie wir ihnen in ihren verschiedensten Möglichkeitsräumen gerecht werden. Soziale Gerechtigkeit und Inklusion gehören für mich in einem Atemzug in DIE LINKE. Dafür kandidiere ich.

.....

Datum, Unterschrift